



JAHRESBERICHT 2016/17



CAP. Das Top-Talent-Programm für AHS-Oberstufenschüler/innen
in den Fachbereichen Mechatronik und Management.

VORWORT

EINE GRAND GARAGE® FÜR DIE NÄCHSTE DIMENSION

Ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie von CAP. ist es, unsere Jugendlichen darin zu bestärken, für Neues offen zu sein, ihren Horizont zu erweitern und über den „Tellerrand“ zu schauen. Nur so können Kreativität und Weitblick entstehen.

Unsere Bestrebungen tragen immer wieder Früchte. Und die letzte „Frucht“ eröffnet für CAP. eine neue und für uns höchst erfreuliche Dimension. Vor einem Jahr entstand bei unseren CAP.finishern der Wunsch nach einer offen zugänglichen Werkstätte, um dort nach Abschluss der CAP.-Ausbildung Projektideen in die Realität umsetzen zu können. Sie träumten von professionellen Maschinen und Räumlichkeiten mit ausreichend Platz zum Arbeiten. Aus dieser zündenden Idee entstand ein Großprojekt: die GRAND GARAGE®. Die Innovationswerkstatt in der Tabakfabrik, die auf über 1.800 Quadratmetern einen Ort für Menschen, Wissen und Technologien darstellen wird. Der ungewöhnliche Name GRAND GARAGE® ist Programm: Wir greifen den Garagenmythos auf, die Garage als Geburtsstätte von Ideen, als Ort des lustvollen Experimentierens, als Pilgerstätte für Technik- und Innovationsfreaks. In der GRAND GARAGE® soll das Bedürfnis des Innovierens, Probierens und Materialisierens auf ein neues Niveau gehoben und mit innovativen Konzepten und Formaten auf bisher ungeahnte Weise ermöglicht werden.

Unser Ziel ist es, die GRAND GARAGE® wie CAP. zu einem Vorzeigeprojekt zu entwickeln und damit den Wirtschafts- und Bildungsstandort OÖ nachhaltig zu stärken. Getragen vom Engagement und von der Leidenschaft für Neuartiges und Zukunftsweisendes aller Beteiligten.

In diesem Sinne – Keep the CAP.-Spirit alive!



Ruth Arrich
CAP.-Projektleiterin



Gabriele Egger
CAP.-Projektmanagerin



MEILENSTEINE 2016/17

> Erfolgreiche Lehrabschlussprüfung

Alle 14 CAP.tains des Jahrgangs 2013 bestehen die außerordentliche Lehrabschlussprüfung mit einem fabelhaften Ergebnis, darunter 10 Auszeichnungen und 3 Gute Erfolge.

> Sponsoren und Förderer

Die Liste der Sponsoren wurde um 5 Unternehmen erweitert: Fronius, ASMAG, EREMA, SPS Technik, KTM. Zusätzlich konnte das Land OÖ als Förderer gewonnen werden.

> Wachsende Beliebtheit von CAP. in den AHS

So auch in den angrenzenden Bundesländern. 5 neue Schulen, darunter erstmals eine AHS in Salzburg, sind ab sofort Partner von CAP.: Gymnasium der Abtei Schlierbach, Bundesgymnasium Seekirchen, BG und BRG Braunau, ORG der Franziskanerinnen Vöcklabruck, WRG/ORG Wels.

> Durchstarter

Vier Jugendliche aus den neuen Partnerschulen starten bereits im Herbst im Jahrgang 2017, drei davon kommen aus dem Bundesgymnasium Seekirchen.

> Ausschreibung gewonnen

Erfolgreiche Aktivitäten der CAP.finisher: das Gründerteam für den Absolventenclub formiert sich. Die Idee einer Innovationswerkstatt wird geboren und entwickelt sich zu einem Großprojekt. Highlight 2017 ist der Gewinn einer Ausschreibung der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zu Innovationswerkstätten und somit eine Förderung in der Höhe von rund 1 Millionen Euro auf fünf Jahre. Auch den Namen dürfen wir schon verraten: GRAND GARAGE®.

> Erweiterung des CAP.-Teams

Gabriele Egger, die CAP. seit 2013 in der Pressearbeit unterstützt, ist seit Jänner 2017 als Projektmanagerin für die Future Wings Privatstiftung tätig und greift Ruth Arrich in allen CAP.-Angelegenheiten unter die Arme.



DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM

EIN ÜBERBLICK

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in einzelne Module, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Jedes Jahr umfasst ca. 300 Einheiten (à 50 Minuten) für die technische Ausbildung.



BASISMODUL

MECHANIK

- > Zuordnung und Handhabung von Werkzeugen, Werk- und Hilfsstoffen
- > Manuelles und maschinelles Spanen

ELEKTRIK

- > Elektrotechnische Größen, Einheiten und Gesetze
- > Messen elektrischer Größen
- > Elektrische Schaltungstechnik
- > Handhabung von Mess- und Prüfgeräten
- > Lösbare Verbindungstechniken

ELEKTRONIK

- > Elektronische Bauelemente

FACHAUSBILDUNG

MECHANIK

- > Schweißtechnik
- > Pneumatik & Hydraulik
- > Maschinenelemente
- > Drehen & Fräsen
- > Rohre und Rohrverbindungen

ELEKTRIK

- > Messtechnik
- > Elektrische Schaltungstechnik
- > Elektrische Maschinen (Generatoren, Transformatoren, Motoren)
- > Regeln und Steuern
- > Elektroinstallationen

ELEKTRONIK

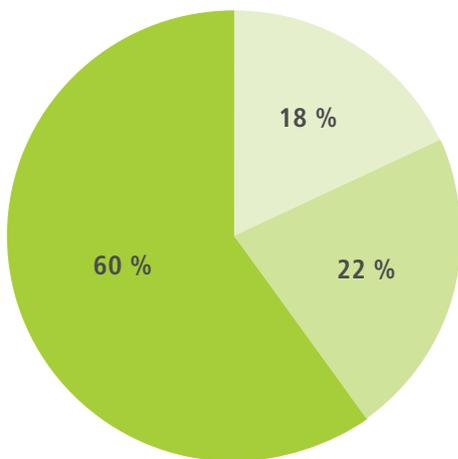
- > Regelungstechnik
- > Antriebstechnik
- > Robotertechnik Grundmodul
- > Messtechnik an elektronischen Schaltungen
- > Digitaltechnik
- > SPS

BUDGET

**DAS BUDGET FÜR 2016/17 VON € 350.000,-
SETZTE SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:**

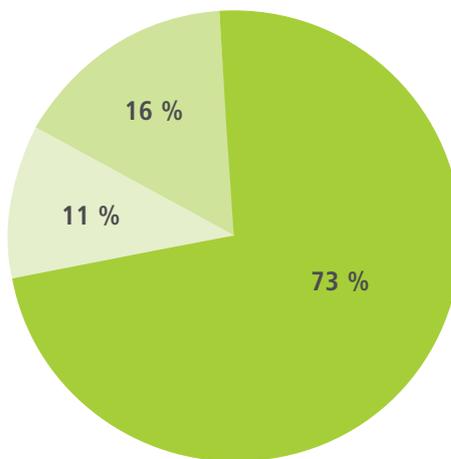
Mittelherkunft

- Future Wings Privatstiftung
- Teilnahme-Gebühren
- Sponsoren/Partnerunternehmen



Mittelverwendung

- Marketing/PR/Sponsorengewinnung
- Organisation
- Ausbildungskosten



Die Gesamtkosten pro TeilnehmerIn beliefen sich auf ca. € 4.653,- .

75 CAP.tains nahmen an der Ausbildung teil, 33 waren bereits Absolventen bzw. CAP.finisher.

PROJEKTRÄGER, FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

„FÖRDERN VON LERNEN UND WACHSEN ...“

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist als Teil der Unternehmensgruppe TGW für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Fördern von Lernen und Wachsen“ zum Ziel haben, zu unterstützen.

TEAM

Dkfm. Ludwig Szinicz, Initiator und Projekträger, Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung

Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtlicher Beirat

Mag.^a Ruth Arrich, Initiatorin und CAP.-Projektleiterin

Mag.^a Gabriele Egger, CAP.-Projektmanagerin

Doris Jaksche, CAP.-Projektassistentin

Peter Grininger, Fachberater Mechatronik

Ing. Sven Pfaffenberger, zuständiger Fachbereichsleiter am WIFI Linz

Mag. Rainer Wasmeyer, Betreuer der Partnerfirmen



(v.l.) Werner Arrich, Ruth Arrich, Doris Jaksche, Rainer Wasmeyer, Sven Pfaffenberger, Peter Grininger, Gabriele Egger, Ludwig Szinicz

AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2016/17 wurden die CAP.tains unter der Koordination von **Ing. Sven Pfaffenberger** und **Phillip Neulinger** von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:

Mechanik

Ing. Andreas Garstenauer, Jürgen Haselhofer, Mark Hellmayer, Alexander Lechner, Thomas Leiss, René Wallner BEd

Elektrotechnik/Elektronik

Harald Atzmüller, Ing. Bianca Biebl BEng, Ing. Wolfgang Burger, Andreas Puchner

Robotic Basics

Daniel Kloimstein, Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer

Werkstofftechnologie

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Hajicek

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung

Markus Trescher, René Wallner BEd

MANAGEMENT-TRAINER

Teambuilding

Elena Lütt, Mag. Roland Palmethofer und Ing. Klaus Röhl

Selbstmanagement

Mag. Klaus Theuretzbacher

Creative Braining

Dr. Kurt Haim

BWL Planspiel

Mag. Achim Hartmann und Mag. Rainer Wasmeyer



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprogramm durchzuführen. Im CAP.-Jahr 2016/17 konnten wir mit ASMAG, Fronius, EREMA, KTM und SPS Technik fünf weitere oberösterreichische Unternehmen sowie das Land OÖ für CAP. begeistern.



CAP. aus der Sicht der Geschäftsführer unserer neuen Sponsorfirmen:

„Der Mix aus AHS- und einer fundierten handwerklichen Ausbildung ist in zweierlei Hinsicht positiv: Junge Talente werden individuell gefördert und Unternehmen erhalten die Kontaktmöglichkeit zu Jugendlichen. CAP. ist mehr als ein Projekt, es ist ein innovatives Ausbildungsmodell, das wir jedenfalls unterstützen.“

Manfred Hackl, Geschäftsführer EREMA Engineering Recycling Maschinen und Anlagen Ges.m.b.H.

„Wir setzen uns sehr stark für die Lehrlingsausbildung ein. Daher unterstützen wir sehr gerne auch dieses Ausbildungsmodell und bieten hierzu auch zahlreiche Praxisplätze in den Sommerferien an.“

Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, Geschäftsführerin Fronius International GmbH

„Wir wachsen – wachse mit uns! Dank der ständig steigenden Nachfrage nach maßgeschneiderten Sonderlösungen in der Automatisierungs- und Robotertechnik sind wir immer auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die mit ihrem Wissen und ihren Ideen mit uns wachsen wollen. So unterstützen wir nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern fördern besonders die Aus- und Weiterbildung unserer Technik interessierten Jugendlichen.“

Ing. Norbert Füsselberger, Geschäftsführer SPS-Technik GmbH

PARTNERSCHULEN

Eine weitere wesentliche Säule bilden unsere AHS Partnerschulen. Sie leisten durch ihre Kooperation hinsichtlich Rücksichtnahme bei der Stundenplangestaltung an den Freitagen sowie Freistellungen der Jugendlichen für Exkursionen und bei Workshops einen wichtigen Teil zum reibungslosen Ablauf von CAP.

Im Jahr 2016/17 nahmen insgesamt 75 Jugendliche aus folgenden Schulen teil:

Akademisches Gymnasium Linz – Florian Pammer, Matts Gabriel Sandhacker, Jan Schützenhofer

BG und BRG Gmunden – Francesca Hemetsberger, Nicolas Taitl

BG/BRG Linz, Ramsauerstr. – Felix Brandstätter, Lydia Eder, Jonas Gaiswinkler, Elisabeth Galyo, Anja Gattringer

BG/BRG Wels, Anton-Bruckner Straße – Özenc Dinler, Paul Karl, Christian Peinthor, Manuel Schachinger, Hannah Weißinger

BG/BRG Wels, Dr. Schauer Straße – Jan Nareyka

BORG Linz – Maximilian Höller

BRG Linz, Hamerlingstraße – Paul Feichtenschlager, Daniel Penz, Niklas Peterek, Lukas Stöckl, Valentin Windischbauer

BRG solarCity Linz – Florian Gaisbauer, Gregor Riha, Adrian Schmidinger

BRG/BORG Schloss Traunsee – Tobias Czerwenka

Europagymnasium Auhof – Anna Bernauer, Max Bisenberger, Clemens Bodingbauer, Katrin Buchegger, Tobias Donat, Sebastian Egginger, Fabian Fallmann, Thomas Fürst, Agnes Hahn, Markus Hanneschläger, Laura Ikc, Estelle Jensen, Kilian Mayringer, Clara Prammer, Leonie Prammer, Jakob Raml, Stefan Rummer, Lukas Springer, Matthias Wöckinger

Europagymnasium Baumgartenberg – Johannes Dorfwirth, Lukas Eder, Lukas Ehrentraut, Alexander Hipfl, Lorenz Khayll, Maximilian Leitner, Josefa Mayrhofer, Christopher Narayanan, Paul Valita

G. v. Peuerbach-Gymnasium – Jonas Wasmeyer

Khevenhüller Gymnasium – Gabriel Riefellner

Kollegium Aloisianum Linz – Iris Eder, Sebastian Fischer, Michael Jungreithmayr, David Kleinknecht, Dominic Preitschopf, Erik Rohringer, Michael Stürmer

Stiftsgymnasium Melk – Felix Huber, David Schauer

Stiftsgymnasium Wilhering – Michael Achleitner, Gabriel Eckertsberger, Hannah Jordan, Dominik Maschik, Felix Obermayr, Sebastian Obermayr, David Peherstorfer

WRG/ORG Wels – Lisa Berger, Leon Johannes Scheinecker, Georg Schindler

„Aus dem Gymnasium gehen viele Führungskräfte hervor. Fundierte Allgemeinbildung in Kombination mit der Fachausbildung in Mechatronik schafft ein optimales Fundament für den persönlichen Karriereweg.“

Mag. Jürgen Rathmayr, Direktor Gymnasium der Abtei Schlierbach

„CAP. erweitert den wichtigen BILDUNGS-Aspekt an der AHS mit individueller Zusatzförderung im Bereich der Mechatronik. Ich denke, dass sich für CAP.-AbsolventInnen umfassende berufliche Chancen eröffnen, weil diese ganzheitlich gebildeten, weltoffenen jungen Menschen vielfältig und kreativ in den Betrieben arbeiten und wirken und sich zu hervorragenden Führungskräften weiterentwickeln können.“

Mag.^a Annemarie Seethaler, Direktorin des BG Seekirchen

CAP.-MERCHANTISING

Frei nach dem Motto „In jedem steckt das, was außen draufsteht“ zeigt sich CAP. jetzt auch von modischer Seite her besonders trendig. Seit Februar 2017 werden die heiß erwarteten Merchandising-Produkte eifrig verteilt, deren Entstehungsgeschichte letztes Jahr mit einem Kreativwettbewerb begann. Da wurde getüftelt und entworfen und die besten CAP.-Designs der Jugendlichen von einer fachkundigen Jury prämiert.

Die coolen Designs sind ab sofort auf T-Shirts, Hoodies und Rucksäcken verewigt. Bestellungen sind auf der neuen Homepage www.cap-future.eu im Online-Shop möglich!



CAP.-IMAGEVIDEO



Schon mal den Wunsch verspürt, ein Star vor der Kamera zu sein? Der eine oder andere mit Sicherheit. So einfach das fertige Video aussieht, wie mühsam aber die Vorbereitungen dazu sind, davon können viele der CAP.tains ein Lied singen. Zwei Tage lang begleitete ein Filmteam die Jugendlichen während ihrer Tätigkeiten, führte mit ihnen Interviews und ließ sie die gewünschten Szenen gefühlte hundert Mal wiederholen.

Der Sinn dahinter? CAP. ist zwar schon in vieler Munde, einen Jahresbericht und Werbematerial gibt es auch. Was bis dato aber fehlte, ist ein Imagevideo, das zeigt, was CAP. wirklich ist und wer dahintersteht. Die Mühe hat sich gelohnt. Das Imagevideo sowie die Kurzstatements der CAP.tains sind auf der Homepage, facebook oder youtube abrufbar. Wer nicht lange suchen möchte – einfach den QR-Code scannen und genießen ...

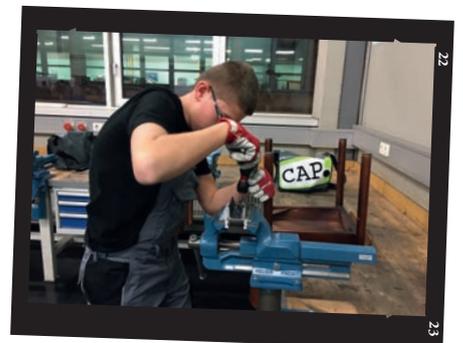


JAHRGANG 2016/BASISMODUL

21 Jugendliche (6 Mädchen, 15 Jungs), aufgeteilt auf 2 Gruppen, starteten im September mit der CAP.-Ausbildung. 19 davon entschieden sich, auch noch die Fachausbildung in Angriff zu nehmen.

Im Wintersemester lag der Fokus auf der mechanischen Grundausbildung, die manuelles und maschinelles Spannen, Bohren, Senken und Gewindeschneiden beinhaltete. Ab Februar gingen die CAP.tains auf Tuchfühlung mit der Elektrotechnik. Ausgestattet mit nagelneuen Messgeräten wurden Schaltungen, Widerstände und Installationen näher unter die Lupe genommen.

Mit dem Schweißkurs, der aufgrund der heißen Tage in den letzten Schulwochen seinem Namen alle Ehre trug, wurde das erste CAP.-Jahr erfolgreich beendet.





AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding

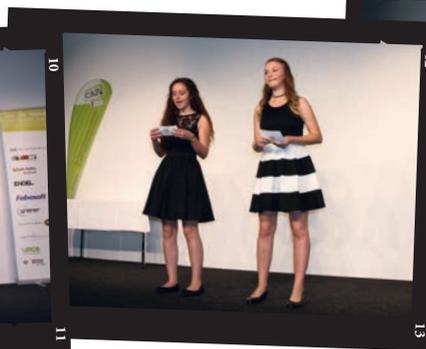
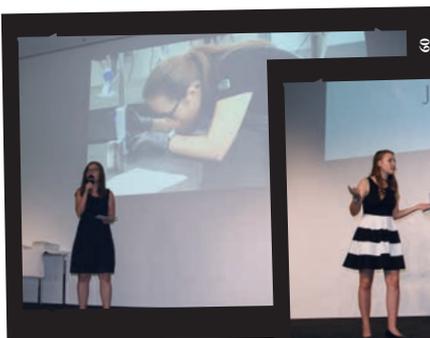
Man nehme eine Brise Strategie, würze es mit etwas Kreativität, und gebe eine Portion Teamgeist dazu und fertig ist die Basis für eine positive Gruppendynamik! Die Teamtage im Tipidorf in Alberndorf haben auch beim Jahrgang 2016 ihr Ziel mehr als erreicht: Die CAP.tains konnten sich untereinander besser kennenlernen, Freundschaften knüpfen und jede Menge schöne Erinnerungen an zwei abwechslungsreiche, abenteuerliche und lustige Tage mit nach Hause nehmen.



Projektmanagement / Abschlussfeier Basismodul

Was muss passieren, damit eine Feier im „großen Stil“ so richtig danebengeht? Diese doch sehr ungewöhnliche Fragestellung war Ausgangspunkt für die Planung der jährlichen Abschlussfeier des Basismoduls. Nach Verteilung der Zuständigkeiten pro Projektgruppe galt es, einen Projektplan aufzustellen und die organisatorischen Details zeitgerecht abzuarbeiten – kein leichtes Unterfangen für die Projektleitergruppe, die das eine oder andere Mal heftig ins Schwitzen kam, um alle Schäfchen zusammen zu halten. Und wie jedes Jahr brach zum Schluss die große Hektik aus, um alles rechtzeitig erledigen und den 100 Gästen ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können.

Das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen, denn die CAP.tains haben den Abend gerockt: Leonie und Christopher ließen wie angehende Musikstars ihre Saxophone erklingen. Lydia, Clara, Clemens und Josefa führten mit Witz und Charme durchs Programm und die Showeinlagen sorgten für schallendes Gelächter im Publikum. Als Belohnung gab es die Zertifikate für das erfolgreich absolvierte Basismodul. Der Jahrgang 2014 kam auch in den Genuss des Abends und erhielt die Zertifikate der Fachausbildung.



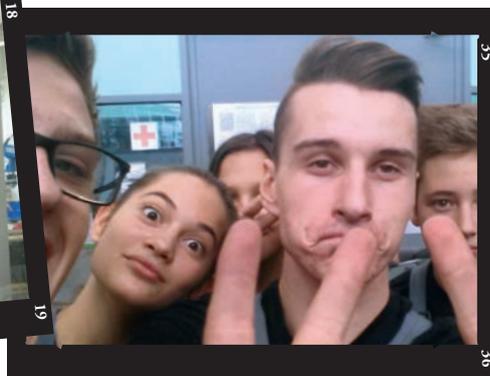
JAHRGANG 2015/FACHAUSBILDUNG

Alle 28 CAP.tains des vorjährigen Basismoduls entschlossen sich zum Weitermachen und starteten mit dem Selbstmanagement-Workshop ins zweite CAP.-Jahr.



AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Elektrik und Elektronik prägten das zweite Ausbildungsjahr bzw. erste Jahr der Fachausbildung. Messtechnik mit dem Oszilloskop, elektrische Schaltungstechnik sowie Schutzschaltungen standen ebenso auf dem Programm wie die Grundlagen der Elektronik. Ein Highlight war – wie in jedem zweiten CAP.-Modul - der Robotik-Kurs, der im zweiten Semester auf dem Ausbildungsprogramm stand.





AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

Sich für CAP. als zusätzliche Ausbildung zu entscheiden, bringt so Einiges an Neustrukturierung des Lebens mit sich. Davon können wohl alle CAP.tains ein Lied singen. Dem einen oder anderen gelingt die Koordination von CAP., Schule und Freizeit auf Anhieb, bei anderen bedarf es ein wenig Unterstützung vom Profi.

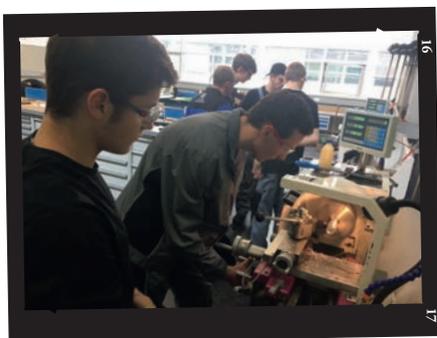
Darum hat das Thema Selbstmanagement im Rahmen der Ausbildung einen besonders hohen Stellenwert. In einem eintägigen Seminar plus anschließendem Kleingruppencoaching erhielten die CAP.tains wertvolle Tipps und Tricks von Klaus Theuretzbacher, wie der Alltag besser bewältigbar und mögliche Überforderung präventiv vermeidbar sein kann. Vor allem das Thema „Verbesserung des Schlafrhythmus“ wurde von den Jugendlichen mit großem Interesse aufgenommen, da zu spätes Zubettgehen und in Folge Müdigkeit bei vielen der CAP.tains eine große Herausforderung darstellt. Für ein „Aha“-Erlebnis sorgte bei einigen auch der Tipp, einen Kalender zu führen und somit alles besser im Blick zu haben.



JAHRGANG 2014/FACHAUSBILDUNG

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

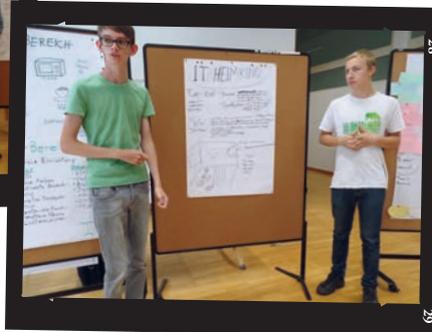
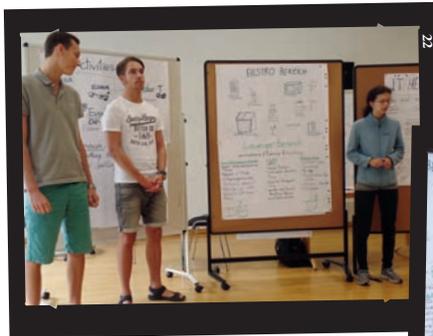
Ein technisches Problem zu lösen, ist gar nicht so einfach. Diese Erfahrung machte der Jahrgang im Rahmen eines ganz normalen Samstag-Vormittags im WIFI. Es wurde wie sonst auch an einem Werkstück gearbeitet und dabei die Techniken des Feilens, Bohrens, Körnens und Anreißens perfektioniert. Bei Inbetriebnahme der Drehbank stellte sich heraus, dass die Maschine defekt war. So galt es, das Problem zu analysieren und – wenn möglich – gleich zu beheben. Es wurde gemeinsam mit dem Trainer eine Lösungsstrategie erarbeitet und mit Kreativität die Maschine wieder in Gang gebracht.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Creative Braining / Workshop

Dass Probleme auch auf kreativem Weg gelöst werden können, ist vielen nicht bekannt, macht aber extrem Spaß! Auch der Jahrgang 2014 hat sich in dem zweitägigen Workshop, der seit Anbeginn zum Fixprogramm von CAP gehört, die Köpfe ordentlich zerbrochen und beschäftigte sich wie die Jahre zuvor mit einer Problemstellung, die CAP direkt betrifft. Konkret ging es um die Idee, eine CAP-Basis einzurichten, die sich aus einem CAP.-Büro, einem Treffpunkt für CAP.tains und CAP.finisher sowie einer Werkstätte zusammensetzen sollte. Darüber hinaus sollte sich der Jahrgang überlegen, mit welchen Angeboten der Treffpunkt zum Ort des lebendigen Austauschs werden kann. Einzig die Rahmenbedingungen wie der Standort Linz, die Größe der Basis sowie ein Grundbudget waren festgelegt, alles andere blieb den kreativen Ideen der Jugendlichen offen. Was diese nicht wussten bzw. wissen konnten: Dies war eine Vorarbeit für die Innovationswerkstätte, die 2018 Einzug in die Tabakfabrik in Linz halten wird ...



Der TIGER wurde doppelt überzeugt – Assessment bei TIGER Coatings

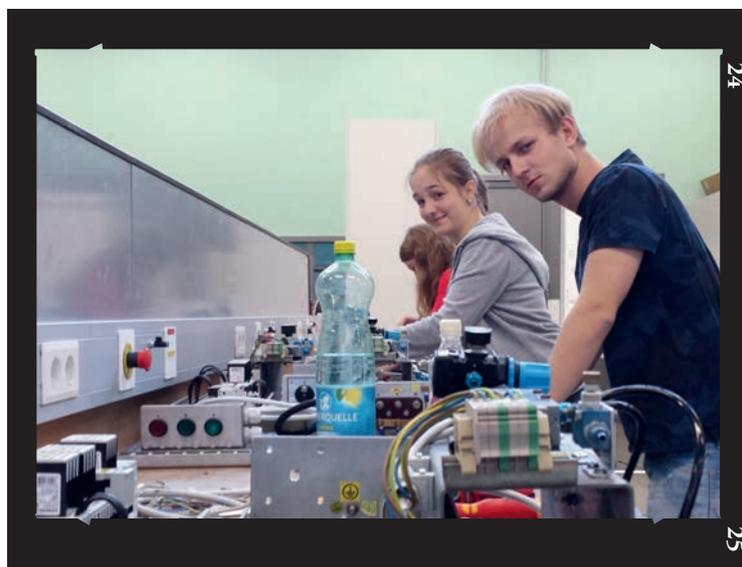
Zum wiederholten Mal, seit TIGER die heiß begehrten Auslandspraktika vergibt, war die Qual der (Aus)wahl, wer im Sommer nach Kanada reisen und dort arbeiten darf, mehr als hart. Vier CAP:tains hatten den Mut, sich der Jury im Rahmen eines Assessments zu stellen. Alle vier haben mit ihren Präsentationen überzeugt. Gregor und Paul konnten die Auslands-Praktika in Kanada für sich entscheiden und hatten bereits an diesem Nachmittag etwas zu feiern. Zwei Wochen später durften dann alle jubeln, denn TIGER hatte sich spontan entschieden, allen die Chance zu geben und Michael und Lukas nach Shanghai zu schicken.



JAHRGANG 2013/FACHAUSBILDUNG

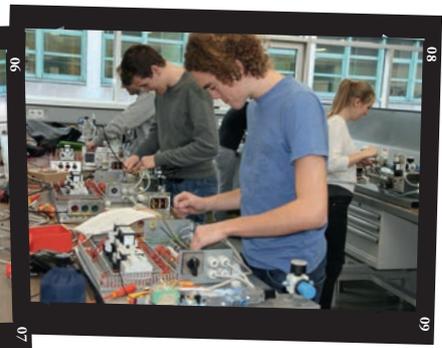
... ZUR VORBEREITUNG AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Um für die Mechatronik-Lehrabschlussprüfung (LAP) fit zu sein, wurde im letzten CAP.-Semester noch einmal ordentlich Gas gegeben, die Kenntnis der Steuerungstechnik/SPS-Programmierung verfeinert und erste Prüfungsluft im Rahmen des Elektrotechnik-Wettbewerbs geschnuppert. Zudem lernten die Jugendlichen unter der fachkundigen Leitung von Ing. Christian Hajicek im Rahmen des Metallurgietags wichtige Details über die Bereiche Metallographie – Mikro- und Makrogefüge, zerstörende und zerstörungsfreie Prüfung, Zugversuch, Härteprüfung, Kerb- und Biegeversuch, Röntgenprüfung, Sichtprüfung, Farbeindringprüfung sowie die Magnetspulverprüfung.



Während die restlichen Jahrgänge das Sommersemester im WIFI verbrachten, starteten die 14 CAP.tains in die Maturavorbereitungen. Nach ausgiebigem Feiern der bestandenen Matura wurde im August unter den Argusaugen kundiger Trainer wieder im WIFI geschwitzt, gelernt und die Nase intensiv in den Fragenkatalog zur Vorbereitung auf die LAP gesteckt.





Elektrotechnik-Wettbewerb

Wie jedes Jahr im Dezember stand auch 2016 der Elektrotechnik-Wettbewerb am CAP-Terminkalender. Dieses Mal mit einer Neuerung: Mangels Mitstreiter aus anderen Organisationen wurde der Wettbewerb CAP-intern ausgetragen. Unter gewohnt strengen Rahmenbedingungen gaben die Jugendlichen des diesjährigen Abschlussjahrgangs ihr Bestes.

Innerhalb von sechs Stunden Arbeitszeit wurde eine elektropneumatische Schaltung gebaut, in Betrieb genommen und messtechnische Übungen durchgeführt. Das alles unter den wachsamen Augen einer fachkundigen Jury, die aus Wettbewerbsleiter Peter Grininger sowie den Beisitzern Andreas Puchner und CAP.finisher Niklas Gruber bestand.

Mit 96 von 100 Punkten ging der erste Platz an Agnes, dicht gefolgt von Jakob mit 95 Punkten und Paul mit 92 Punkten. Auch die Teamwertung von 86 Punkten war beachtlich.

Als Anerkennung für ihre Leistung durften die drei Bestplatzierten einen besonderen Preis entgegennehmen: sie durften beim Tandemspringen auf dem Gelände des Flugvereins Weiße Möwe in Wels dem Traum vom Fliegen ein Stück näherkommen.

„Ein Wettbewerb wie dieser ist die beste Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung, weil die CAP.tains unter prüfungsähnlichen Bedingungen ihre Leistungen zeigen müssen. Genau davon profitieren sie am meisten.“

Sven Pfaffenberger, Fachbereichsleiter am WIFI Linz



MECHATRONIK-LEHRABSCHLUSS- PRÜFUNG JAHRGANG 2013

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von zwei Prüfungskommissionen der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer von 28. bis 31. August 2017 unter dem Vorsitz von August Stockinger und DI Ernst Jessl abgenommen.



**14 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN – ALLE HABEN BESTANDEN,
DAVON 3 MIT GUTEM ERFOLG UND 10 MIT AUSZEICHNUNG!**

Mit Auszeichnung bestanden – Tobias Donat, Lukas Eder, Sebastian Egginger, Elisabeth Galyo, Agnes Hahn, Alexander Hipfl, Hannah Jordan, Lorenz Khayll, Christian Peinthor, Jakob Raml

Mit gutem Erfolg bestanden – Fabian Fallmann, Sebastian Obermayr, Stefan Rummer

Bestanden – Paul Valita



VON TALENTEN UND FÄHIGKEITEN

Gefeiert wurde im Steinern Saal des Landhauses in Linz, u. a. mit Bildungslandesrätin Christine Haberlander, die bei ihrer Ansprache die Einzigartigkeit und Besonderheit von CAP. hervorhob.

„Die Aufgabe von CAP. besteht nicht nur darin, Fertigkeiten zu vermitteln, sondern vielmehr die Talente der Jugendlichen zu Fähigkeiten zu entwickeln“, betonte Ludwig Szinicz, Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung und Projektträger von CAP. „Es geht um den Aufbau von technischem Verständnis, Teamfähigkeit, den Grundlagen von Führungsverständnis und sozialer Kompetenz.“





PRAXISBEGEGNUNGEN

Bei Praktika, Exkursionen und sonstigen Aktivitäten erhalten die Jugendlichen Einblick in die Arbeitswelt und angewandte Technik. Die Antrittsbesuche bei neu gewonnenen Sponsoren haben einen besonderen Stellenwert. Jede Nachricht über ein neues Partnerunternehmen wird von den CAP.tains mit Jubel begrüßt und mit großem Interesse recherchiert.

Fronius International GmbH

Mit seinen drei Sparten Batterieladesysteme, Schweißtechnik und Solarenergie gehört das oberösterreichische Familienunternehmen Fronius zu den TOP Betrieben in Österreich. Mitarbeiterbindung und die Lehrlingsausbildung werden seit Jahrzehnten großgeschrieben. Darum ist bei Fronius auch die Begeisterung für CAP. groß und die Motivation, das Programm bzw. viel mehr die Jugendlichen zu unterstützen, hoch. „Der Bedarf an technisch ausgebildeten Fachkräften steigt. Daher begrüßen wir es sehr, dass durch CAP. technisch interessierten AHS-Schülern parallel zur AHS-Oberstufe eine mechatronische Lehrausbildung ermöglicht wird“, betont Elisabeth Engelbrechtmüller-Strauß, Geschäftsführerin von Fronius. Die Jugendlichen zeigten sich beim Antrittsbesuch bei Fronius begeistert.

Feedback der CAP.tains:

„Was bei Fronius produziert wird, ist ein wahrer Augenschmaus für Fans von Industrie 4.0.“ **Fabian**, JG 2013
 „Die Fülle an Innovationen, Qualität und Sauberkeit, welche Fronius bietet, spiegelt sich in allen Produkten wieder.“ **Gregor**, JG 2014

EREMA Engineering Recycling Maschinen und Anlagen GmbH

Das Ansfeldner Unternehmen EREMA ist weltweite Nummer eins in der Entwicklung und Erzeugung von Kunststoffrecyclingmaschinen. Dafür verantwortlich sind über 500 Mitarbeiter weltweit und die stehen bei EREMA im Vordergrund. „Es braucht jeden einzelnen Mitarbeiter, um den Erfolg zu erreichen, über den wir uns Jahr für Jahr freuen“, betont Ulrike Voithofer, Leiterin der HR-Abteilung bei EREMA.

Genau dieser Fokus auf die Mitarbeiter und deren Ausbildung waren auch ein Grund, das Ausbildungsprogramm CAP. als neuer Sponsor zu unterstützen und damit einen wesentlichen Teil zur Talentförderung junger Menschen beizutragen. Einen Einblick in die Welt von EREMA erhielten die Jugendlichen des Ausbildungsprogramms im Rahmen eines Antrittsbesuchs in Ansfelden. Ein Highlight war die mit Witz aufgepeppte Tour von Roland Atzmüller, Leiter der EREMA Academy, der die Gruppe durch die Produktionshallen führte und mit vollem körperlichem Einsatz die Wichtigkeit jedes einzelnen Maschinenbauteils näher erörterte.

Feedback der CAP.tains:

„Ein spannender Besuch bei einer internationalen Firma, die zeigt, dass Umweltschutz auch wirtschaftlich sein kann.“ **Gabriel**, JG 2016

„EREMA als Partner heißt nicht nur weltweiter technischer Fortschritt sondern auch hochqualitatives Recycling für den Umweltschutz.“ **Niklas**, CAP.finisher JG 2012

„Bei der Führung durch die Firma, die ich vom Aufbau her für eine der Besten halte, die wir bis jetzt hatten, wurde die Theorie wunderbar in die Praxis transferiert.“

Paul, JG 2014





CAP.TAINS-DAY IM ARS ELECTRONICA CENTER

Wer glaubt, dass die CAP.tains in den Ferien auf „Chillmodus“ schalten, der irrt! Auch in den Osterferien war das Interesse an Technik groß. So verbrachte eine Gruppe Jugendlicher aus den Jahrgängen 2015 und 2016 einen ganzen Tag im „Ars Electronica Center“ in Linz, um sich mit Elektronik und Videoproduktion auseinander zu setzen. Beide Themen wurden im Rahmen von Workshops behandelt, das Programm mit einer „Hinter-den-Kulissen-Führung“ abgerundet. Beim Vormittagsworkshop, der unter dem Motto „Ein bisschen Elektronik gefällig?“ stand, wurde intensiv mit so genannten „Little Bits“, kleinen elektronischen Bausteinen, gearbeitet, Antriebsmotoren gebastelt und Schaltungen aufgebaut. Dass die CAP.tains dabei ihr bereits bestehendes Vorwissen erfolgreich anwenden konnten, erfreute besonders. Der Nachmittag stand unter dem Motto „Schnitt happens“ und beinhaltete die Auseinandersetzung mit Film-, Schnitt- und Vertontechniken. Feedback der CAP.tains:

„Mein absolutes Highlight war der Blick hinter die Technik des Deep Space 8K. In dem Raum war es deutlich kühler und wir mussten lauter reden um die vielen Lüfter zu übertönen. Der Tag endete mit einem Erfolgserlebnis bei einem Workshop: mein ferngesteuertes Auto aus Legosteinen und „Little Bits“ fuhr tatsächlich.“

Felix, JG 2016

„Der Musik-Stopmotion-Video-Workshop war sehr interessant und zeigte mir, wie viel man doch eigentlich mit wenig Aufwand machen kann.“ **Lukas**, JG 2015

LEANMANAGEMENT-TAG BEI GREINER

Was ist eigentlich Lean-Management? Dieser Frage ging der JG 2013 nach und fand Antworten bei Greiner in Kremsmünster. Dort wurde im Rahmen eines intensiven Tagesseminars dem Thema ordentlich auf den Zahn gefühlt. Trainer Christian Böhm war von den (Vor)Kenntnissen der Jugendlichen begeistert und sorgte dafür, den relativ „theorielastigen“ Vormittag mit abwechslungsreichen Alltagsbeispielen anzureichern. Um dem Ansatz „learning by doing“ gerecht zu werden, ging es am Nachmittag gleich in die praktische Umsetzung des Gelernten. Dabei galt es, in möglichst kurzer Zeit möglichst effektiv zwei Lego-Autotypen zusammen zu bauen. „Mithilfe des Planspiels gelingt es am besten, den Jugendlichen die Basis von Lean Management näher zu bringen“, erklärt Christian Böhm den Hintergrund der nachmittäglichen Aktivität.

Die Motivation, Lean Management auch im privaten Bereich umsetzen zu wollen, war bei den CAP.tains groß. Vor allem der Bereich der Neu-Organisation des Arbeitsplatzes wurde von vielen als sinnvolle Idee aufgegriffen.



FERIALPRAKTIKA

43 Jugendliche (darunter 4 CAP.finisher) absolvierten ein Praktikum mit Schwerpunkt in Österreich bei den Firmen:

TGW Mechanics – Paul Fellingner, Thomas Fürst, Alexander Hauser, Estelle Jensen, Niklas Peterek, Valentin Ransmayr, Leon Scheinecker, Lukas Stöckl

ENGEL Austria – Max Bisenberger, Johannes Dorfwith, Maximilian Leitner

Fabasoft – Fabian Posch

Fronius – Lisa Berger, Özenc Dinler, Georg Schindler

Greiner – Erik Rohringer

MIBA – Tobias Czerwenka, Nicolas Taitl

Primetals – Anna Bernauer, Gabriel Riefellner

Starlim//sterner – Jonas Gaiswinkler, Jan Nareyka

TMS – Iris Eder, Josefa Mayrhofer, Dominic Preitschopf, Lukas Springer

Wacker Neuson – Anja Gattringer

Ars Electronica Center Linz – Adrian Schmidinger

AVL Graz – Felix Brandstätter

DOKA – David Schauer

E+E Elektroniks – Matthias Wöckinger

Energie AG – Jonas Wasmeyer

FH Wels – Manuel Schachinger

I-RED Infrarotsysteme – David Peherstorfer

KEBA – Katrin Buchegger, Markus Hanneschläger

Plasser & Theurer – Florian Gaisbauer

Siemens – Laura Ilic

Sprecher Automation – Paul Feichtenschlager

Takeda – Florian Pammer, Matts Sandhacker

Trumpf – David Kleinknecht

Xmedia Handels GmbH – Felix Obermayr

Für Thomas Fürst und Estelle Jensen war das Praktikum bei der TGW ein ganz besonderes Erlebnis. Sie durften die TGW-Mitarbeiter auf Montage begleiten und den Ablauf der „außerbetrieblichen“ Strukturen hautnah miterleben. Thomas war auf der Baustelle der Firma Zalando in Deutschland, Estelle auf der Baustelle bei der Firma Kaufland in Deutschland.





Welche Erfahrungen wurden gemacht?

„Ich war ganz perplex, dass ich vom ersten Tag an als vollwertiger Mitarbeiter gesehen und mich nie als Praktikant abgestempelt gefühlt habe. Ich durfte uneingeschränkt jedes Werkzeug und jede Maschine benutzen und arbeitete genau an denselben Projekten wie meine Kollegen, die jedoch schon einige Jahre bei der TGW tätig sind. Für mich persönlich war das Praktikum eine wirkliche spannende Erfahrung. Ich möchte diese 4 Wochen bei der TGW nicht missen.“ **Leon**, TGW

„Besonders gut gefallen hat mir, dass sich die Mitarbeiter trotz dem Zeitdruck, der bei manchen Arbeiten herrschte, Zeit genommen haben, um mir wichtige Details wie die Funktionen von Bauteilen und Maschinen, Arbeitsvorgänge und die Gründe von einzelnen Arbeitsschritten, genau und verständnisvoll zu erklären. Auch meine Fragen wurden immer sofort beantwortet und wenn notwendig sogar in der Praxis gezeigt, um sie bestmöglich zu verstehen.“ **Tobias**, MIBA

„Was mir sehr gut gefallen hat war, dass ich sehr viel Neues dazugelernt habe. Auch die Kollegen waren alle sehr hilfsbereit und lustig. Meine Erwartungen an das Praktikum wurden bei Weitem übertroffen. Ich hätte mir nie erwartet mir in einem Monat so viel mitnehmen zu können und so viel Neues zu lernen. Nicht nur in Bezug auf das Berufsleben und die Technik, sondern auch in Bezug auf das Menschliche.“ **Josefa**, TMS

„Erstaunt hat mich wie wenig sich meine Tätigkeiten von denen der fest angestellten Mitarbeiter der Firma ENGEL unterschieden. Das war insofern positiv, dass ich nicht nur typische Ferialarbeiter-Arbeiten wie „Kaffeeholen“ machen musste, sondern wirklich bei der Montage von Spritzgussmaschinen Erfahrung sammeln konnte. Auch war es spannend, den Alltag in einem Industriebetrieb für einen Monat zu erleben.“ **Johannes**, ENGEL

„Das Ferialpraktikum bei Fronius im Repair Center International hat meine Vorstellungen bei Weitem übertroffen. Das Erste, das mir aufgefallen ist, war das tolle Arbeitsklima, sowie das freundliche und respektvolle Verhalten aller Mitarbeiter. Aber vor allem habe ich in den letzten Wochen unheimlich viel, von verschiedenen Arbeitsabläufen bis hin zur notwendigen Kreativität beim Lösen von Aufgaben, gelernt. Mein neu erworbenes Wissen wird mir mit Sicherheit bei meiner weiteren „CAP.-Ausbildung“ hilfreich sein.“ **Lisa**, Fronius



6 Jugendliche (darunter 1 CAP.finisher) konnten Erfahrungen im Rahmen eines Auslandspraktikums sammeln:

TIGER Coatings, Kanada – Paul Karl, Gregor Riha

TIGER Coatings, Shanghai – Lukas Ehrentraut, Michael Stürmer

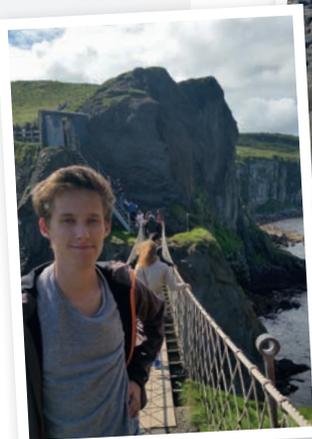
Greiner, UK – Michael Achleitner, Maximilian Mühleder



„Das TIGER-Auslandsferialpraktikum in Shanghai war für mich eine aufregende und zugleich überwältigende Reise ins fremde Land der Mitte. Ich arbeitete gerne mit meinen chinesischen Arbeitskollegen zusammen, obwohl wir uns sprachlich kaum verständigen konnten. Trotzdem überzeugte mich ihre Aufgeschlossenheit derartig, dass ich vier erlebnisreiche Wochen in asiatischer Kultur verbrachte.“ **Michael**, TIGER Shanghai

„Das Praktikum bei TIGER war nach erfolgreich abgeschlossener Matura der Start ins neue (Berufs-)Leben. Hier zeigte sich mir die große Vielfalt an Möglichkeiten mit der Ausbildung CAP. Die Zeit in der fremden Kultur und vor allem fremdsprachig zu arbeiten war eine ganz neue und tolle Erfahrung. Doch nicht nur meine Fähigkeiten, sondern auch mein Charakter haben sich weiterentwickelt. Nicht umsonst war für mich das Auslandspraktikum mit ein Grund die Lehre zu starten.“ **Paul**, TIGER Kanada

„Der Monat in Irland hat mir sensationell gut gefallen. Unsere Arbeitskollegen sowie Vorgesetzten waren vom Anfang bis zum Ende äußerst freundlich und ich habe mich schnell als Mitglied der Abteilung gefühlt. Die Greiner Mitarbeiter waren stets für Fragen offen und beantworteten diese nach bestem Wissen. Das Praktikum war ein Erlebnis, welches ich jedem, dem die Chance dazu geboten wird, empfehle.“ **Michael**, Greiner UK



GRAND GARAGE®

2016 entstand eine folgenreiche Idee. Vier motivierte CAP.finisher äußerten den Wunsch nach einer Werkstatt, in der sie ihre Projekte auch in die Tat umsetzen können. Denn mit erfolgreichem Lehrabschluss hatte niemand mehr Zugang zu professioneller maschineller Ausstattung. Ein halbes Jahr später ist aus diesem Wunsch ein Großprojekt geworden: eine Innovationswerkstatt, die im Herzen von Linz, in der Tabakfabrik Mitte 2018 Einzug halten wird. Eine Werkstatt, die sowohl analoge als auch digitale Maschinen beinhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Die sich zum Treffpunkt der Kreativen und Technik-Neugierigen entwickeln und einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschafts- und Bildungsstandortes Oberösterreich leisten soll.

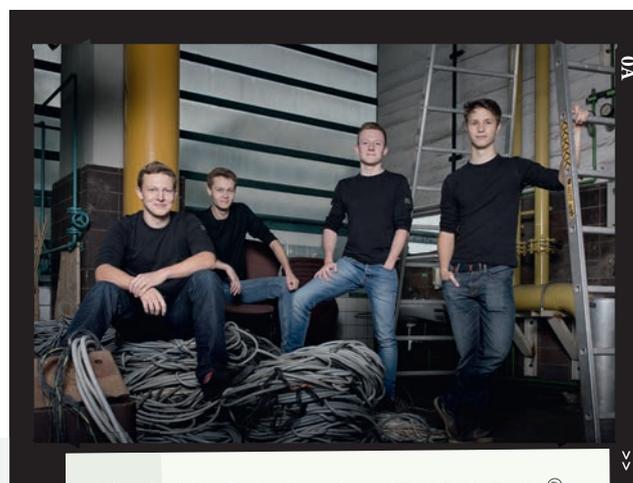
Die letzten Monate waren geprägt von zahlreichen, intensiven Gesprächen mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Bildung, einer Pressekonferenz Anfang März, rauchenden Köpfen und langen Arbeitstagen. Es gipfelte in der Ausarbeitung eines 60-seitigen FFG-Projektantrags, der im Mai mit einer Million Euro Förderung belohnt und in der Tabakfabrik mit allen Unterstützern ordentlich gefeiert wurde.

Jetzt beginnt die Realisierung und Umsetzung des Projektplans, dem ein „Open Innovation“-Prozess unter Einbindung relevanter Nutzergruppen vorangeht. Der Hintergrund: die Werkstatt soll und muss den Anforderungen ihrer künftigen Nutzer entsprechen.

Der ungewöhnliche Name GRAND GARAGE® ist Programm: wir greifen den Garagenmythos auf und heben ihn auf ein höheres Niveau, die Garage als Geburtsstätte von Ideen, als Ort des lustvollen Experimentierens, als Pilgerstätte für Technik- und Innovationsfreaks.



Die Protagonisten der Pressekonferenz:
Vizebürgermeister Bernhard Baier, Ludwig Szinicz,
LH-Stv. Dr. Mag. Michael Strugl, Ruth Arrich,
Bürgermeister MMag. Klaus Luger, Markus Eidenberger,
kaufmännischer Leiter der Tabakfabrik Linz und
Werner Arrich (v.l.)



Die Initialzünder der GRAND GARAGE®
und CAP.finisher des Jahrgangs 2012:
Max Doppelbauer, Fabian Posch,
Niklas Gruber und Rudi Ring (v.l.)



Niklas Gruber, CAP.finisher
des Jahrgangs 2012



CAP.FINISHER-CLUB

Der erste Gedanke nach Abschluss einer Ausbildung? Geschafft! Jetzt ist endlich Zeit, meine eigenen Wege zu gehen. Bei CAP. ist das aber ein klarer Fall von „Denkste“! Denn einmal den CAP.-Spirit inhaliert, will man ihn nicht mehr loswerden. So erging es auch den CAP.finishern des Jahrgangs 2012, die es mehr als schade fanden, nach dem Lehrabschluss einfach ihrer Wege zu gehen und die über vier Jahre intensiv aufgebauten Freundschaften und Kontakte aus den Augen zu verlieren. Und so war die Idee eines „Alumniclubs“ geboren. Dieser soll als Netzwerk zwischen den Absolventen und allen CAP.-Beteiligten wie Partnerfirmen, Trainern und CAP.tains, fungieren. Das Besondere dabei: Der CAP.finisher-Club wird mehr als eine online-Karriereplattform und ein Kommunikationsportal sein. Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Treffen zu interessanten Themen sollen den persönlichen Austausch intensivieren.

Unter der Federführung von Niklas Gruber wird derzeit intensiv an der Umsetzung der Idee gearbeitet sowie an einer attraktiven Homepage gebastelt. Für die Location ist bereits gesorgt. Der CAP.finisher-Club wird in der GRAND GARAGE® in der Tabakfabrik einen Bereich für ihre Aktivitäten erhalten.

„Mit dem Cap.finisher-Club soll ein Netzwerk von sich gegenseitig inspirierenden Persönlichkeiten entstehen, die sich im Club oder der CAP.-Werkstätte treffen und austauschen können.“ **Niklas Gruber**, CAP.finisher und Mitinitiator des CAP.finisher-Clubs.

AUS DEM LEBEN EINES CAP.FINISHERS

„Monotone Arbeitstage gibt's bei mir nicht!“

Während der Großteil der CAP.finisher nach der Matura und CAP. ein Studium in Angriff nimmt, hat sich Max Kerschbaummayr, CAP.finisher des Jahrgangs 2011, für die Arbeitswelt entschieden. Zur Freude der TGW in Wels, wo Max seit September 2016 das Team der Sparte Applications Engineering tatkräftig unterstützt.

Die Motivation zum Studium war bei Max von Anfang an nicht besonders groß. „Eigentlich wollte ich so schnell wie möglich zu arbeiten beginnen, um auf eigenen Beinen zu stehen“, so der 20-jährige Linzer. Nachdem er aber weder Zivildienst noch Bundesheer absolvieren musste, nutzte er das „freie“ Jahr, studierte Mechatronik an der JKU in Linz und sah sich in seiner ursprünglichen Lebensplanung bestätigt. „Ich wollte immer etwas Praxisnahes machen, da ich durch die Vorausbildung von CAP. bereits sehr viel Praxiserfahrung hatte. Da war ich aber mit einem technischen Studium an einer Universität sehr weit davon entfernt, denn das Studium hat 40 Stunden pro Woche reine Mathematik beinhaltet und das war mir einfach zu theoretisch.“



Max Kerschbaummayr (3.v.l.) mit Vertretern
der TGW bei der Abschlussfeier 2016.

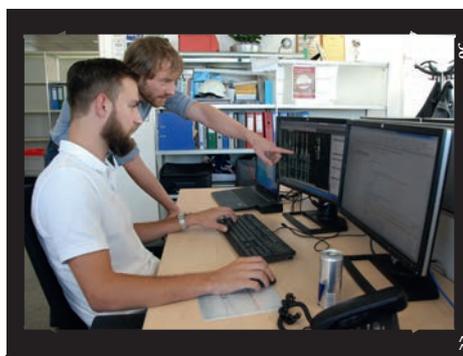
Dass die TGW Max zukünftiger Arbeitgeber wird, war ein Wink des Schicksals. Nach Gesprächen mit CAP-Projektleiterin Ruth Arrich setzte Max auf eine Initiativbewerbung und wurde prompt eingestellt. Seit rund einem Jahr ist er als Mitarbeiter in der Sparte Applications Engineering tätig und unterstützt dort den Key Account.

Sein Resümee: „Ich habe das erste Jahr sehr genossen! Natürlich gibt es – wie überall – ups and downs, aber der Ehrgeiz ist immer da und genau das macht es für mich auch so interessant. Vor allem die Flexibilität, nicht immer das Gleiche zu tun. Einen monotonen Arbeitstag gibt es bei mir nicht!“ Er erarbeitet primär eigenständig ihm zugeteilte Projekte. Eingelebt hat sich Max in der Arbeitswelt relativ rasch – auch wenn es so die eine oder andere Hürde zu bewältigen gab. Vor allem die ersten telefonischen Kontaktaufnahmen mit den Kunden waren für ihn eine heikle Angelegenheit.

Dass die Ausbildung bei CAP. seinen Start ins Arbeitsleben erleichtert hat, kann der CAP.finisher bestätigen. Vor allem das allgemeine technische Verständnis, das während der Ausbildung vermittelt wurde, war wertvoller Grundstein, auf den Max jetzt aufbauen kann. Das sieht sein Vorgesetzter Simon Leibetseder, Head of Applications Engineering, ähnlich, dessen 15-köpfiges Team mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren aus Lehr-, HTL-, Uni- und FH-Absolventen technischer Studienrichtungen besteht. „Max hat genauso wie unsere Lehrabsolventen hinsichtlich technischem Verständnis und deren Umsetzung in die Praxis mehr Erfahrung als die FH- und Universitätsabgänger. Die wiederum sind theoretisch sehr gut ausgebildet“, erklärt Simon die unterschiedlichen Stärken seiner Mitarbeiter. „Wo man besonders die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ausbildungswegen erkennt, ist an der Herangehensweise an eine Fragestellung. In der HTL, der FH oder an der Universität ist Projektmanagement Teil der Ausbildung, die bei einer Lehre fehlt, ebenso wie die Allgemeinbildung, die bei CAP. durch die AHS jedoch vorhanden ist.“

Wie sich Max seine berufliche Zukunft vorstellt, ist derzeit für ihn noch schwierig zu sagen. „Es geht mir im ersten Schritt um Weiterentwicklung und um die Frage des eigentlichen persönlichen Ziels. Was seine Weiterentwicklung angeht, da ist Max bei TGW genau richtig. „Wir haben beispielsweise eine Jobrotation innerhalb unserer Abteilungen eingeführt. Da wechseln wir mit der Realisierung, wo gerade ein Kollege von uns arbeitet. Diese dauert drei Monate und dient dazu, andere Abteilungen kennenzulernen bzw. auch eine Ressourcenaufteilung zu schaffen, um andere Kollegen zu unterstützen“, zeigt Simon eine der Möglichkeiten von TGW auf.

Wenn Max an seine Zeit bei CAP. zurück denkt, so ist es vor allem die Gruppe, die für ihn besonders war. „Wir hatten alle ein gemeinsames Ziel vor Augen. Aber auch die Flexibilität im Erlernen des Stoffes war sehr spannend und abwechslungsreich.“ Ob Simon noch einen CAP.tain in sein Team aufnehmen würde? „Wenn er so ist wie Max, sofort!“



Max Kerschbaummayr und Simon Leibetseder
TGW Mechanics

2017/18 . . .

- > Mit September 2017 starteten zwei neue Gruppen mit insgesamt 26 Jugendlichen – neun Mädchen und 17 Burschen – ins Basismodul
- > Ende August 2018 treten 12 CAP.tains zur Lehrabschlussprüfung an
- > Ausbau und Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren Sponsorfirmen
- > Relaunch des Werbeauftritts von CAP.
- > Einrichtung der CAP.-Zentrale inkl. Absolventenclub in der Tabakfabrik Linz
- > Eröffnung der GRAND GARAGE® im Herbst 2018 in der Tabakfabrik

Die 47 CAP.finisher (Absolventen 2014, 2015, 2016 und 2017) beschreiten derzeit folgende Wege:

JAHRGANG 2010

Studium

Paula Aglas – Biologie und Physik/Universität Salzburg
 Max Arrich – VWL/HSG St. Gallen/Keio Univ. Tokyo
 Christian Buchgeher – Luftfahrt Aviation/FH Joanneum Graz
 Paul Fellingner – Maschinenbau/TU Wien
 Sarah Hagmann – Medientechnik und Design/FH Hagenberg
 Katharina Mayrhauser – Produktionstechnik und Organisation/FH Joanneum Graz
 Valentin Ransmayr – Technische Physik/TU Wien
 Patrick Tang – Angewandte Mathematik – University of Edinburgh

JAHRGANG 2011

Studium

Thomas Bauer – Technologie- und Managementorientierte BWL/TU München
 Alexander Furlinger – Molekularbiologie/KFU/TU Graz
 Elias Hader – Humanmedizin/Med Uni Graz
 Max Haunschmidt – Mathematik und Philosophie/Universität Wien
 Alexander Hauser – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Stephanie Lehner – Mathematik und Chemie (Lehramt)/PH OÖ
 Tobias Peherstorfer – Technische Physik/TU Wien
 Maximilian Prag – Design/IADE/Creative University Lisboa (PT)
 Alexander Purkhart – Humanmedizin/Med Uni Graz
 Lukas Raab – Humanmedizin/Med Uni Wien
 Lorenz Raml – Int. BWL/HSG St. Gallen (CH)
 Florian Rückart – Humanmedizin/Med Uni Graz

Berufstätigkeit

Isabella Lehner – Mitarbeit im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik
 Max Kerschbaummayr – Junior Applications Engineer bei TGW Mechanics

JAHRGANG 2012

Studium

Niklas Benedikt Baumgartner – Intern. Logistik Management/FH Steyr
 Maximilian Doppelbauer – Maschinenbau/TU Wien
 Niklas Gruber – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Jakob Herbst – Mechatronik und Robotik/FH Technikum Wien
 Stefan Jungreithmeir – Medieninformatik und Visual-Computing/TU Wien
 Maximilian Mühleder – Mechatronik/JKU Linz
 Florian Pleiner – Automatisierungstechnik/FH OÖ Campus Wels
 Fabian Posch – Technische Informatik/TU Wien
 Rudi Ring – Maschinenbau/TU Wien
 Barbara Rosenberger – Global Sales and Marketing /FH Steyr
 Clara Schön – Psychologie und Philosophie, Biologie/Universität Wien

JAHRGANG 2013

Zivil-/Wehrdienst

Tobias Donat, Sebastian Egginger, Fabian Fallmann, Alexander Hipfl, Lorenz Khayll, Sebastian Obermayr, Christian Peinthor, Jakob Raml, Stefan Rummer, Paul Valita

Studium

Lukas Eder – Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
 Hannah Jordan – Chemieingenieurwesen/TU München

Anderes

Elisabeth Galyo – halbjähriges Hotelpraktikum in China
 Agnes Hahn – halbjähriges Hotelpraktikum in China



KONTAKT

FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

COLLMANNSTRASSE 2, 4600 WELS/AUSTRIA

T. +43 7242 486 -1850

OFFICE@CAP-FUTURE.EU

WWW.FACEBOOK.COM/CAP.MECHATRONIK

WWW.INSTRAGRAM.COM/CAP.MECHATRONICS

WWW.CAP-FUTURE.EU

IMPRESSUM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

PROJEKTTEAM CAP. IN ZUSAMMENARBEIT

MIT DER FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

COLLMANNSTRASSE 2, 4600 WELS

FOTOS

CAP.

MARTIN WIESLER

DANIELA KÖPPL

TABAKFABRIK LINZ WEIERMAIR

GESTALTUNG/PRODUKTION

SUB. COMMUNICATION DESIGN

DRUCK

KLIMANEUTRAL

(CLIMATEPARTNER-ID 11440-1710-1011)





www.facebook.com/cap.mechatronic
www.cap-future.eu